



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at

Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

SEPTEMBER 2003

- Di. 2.9. **15.00 Seniorenklub**
18.45 Abendgebet in der Kapelle
- Mi. 3.9. 18.30 Bibelstunde zum Sonntagsevangelium (Mk 7,31-37)
- Fr. 5.9. 75 Jahre Sandleitenhof: Festprogramm ab 14.00 im Kongresspark,
um 16.00 singt unser Kirchenchor - 17.00 Hl. Messe (vorverlegt)
- Sa. 6.9. 16.00 Maria Namen Feier mit Kardinal Schönborn (Stadthalle)
- So. 7.9. **23. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mk 7,31-37 Er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen
9.30 Hl. Messe (Gotteslob), Kommunion unter beiden Gestalten
16.00 Maria Namen Feier mit Bischof Kapellari (Stadthalle)
- Di. 9.9. 19.00 Pfarrgemeinderatsitzung
- Mi. 10.9. **9.-11.00 Mutter-Kind-Runde** im Jugendheim
Ab jetzt jeden Mittwoch!
- So. 14.9. **24. Sonntag im Jahreskreis / Kreuzerhöhung**
Ev.: Joh 3,13-17 Der Menschensohn muss erhöht werden
9.30 Hochamt (Chor)
- Di. 16.9. **14.30 Seniorenmesse** - anschließend Geburtstagsfeier (Abendmesse entfällt)
18.45 Abendgebet in der Kapelle
- Mi. 17.9. 19.30 Glaubensgespräch (F. Vock)
- So. 21.9. **25. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mk 9,30-37 Wer der Erste sein will, soll der Diener aller sein.
9.30 Rhythmische Messe
- Do 25.9. **Pfarrausflug Znaim - Vrain**: Abfahrt 7.30, Fahrt, Eintritte u. Mittagessen: € 25,-
(8.00 Messe entfällt)
- Fr. 26.9. **19.00 Gemeindeabend**: Anliegen der Gemeinde und Jahresprogramm 2003/04
- So. 28.9. **26. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mk 9,38-43.45.47-48 Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.
9.30 Kindermesse (Jungscharlagermesse)

Flohmarkt: 4./5. Oktober 9-15.00 Uhr im Pfarrsaal
Kleidung, Spielsachen, Kleinmöbel, Elektrik
können zu den Kanzleizeiten abgegeben werden

Anmeldungen für die Fußwallfahrt nach Mariazell von 23. - 26. Oktober bei Dr. Helga Dietrich.

Die Kirche in der ehemaligen DDR

Im Rahmen der Stadtmission hat die deutsche Religionssoziologin Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz im Stephansdom einen vielbeachteten Vortrag gehalten der sich mit der geistigen Situation in Osten auseinandersetzt.

Hier einige Auszüge:

Von 15 Millionen Ostdeutschen gehören nur 4 Millionen der evangelischen oder katholischen Kirche an.

Bei einer Umfrage nach der Bedeutung von Weihnachten vermutete die Hälfte der Bevölkerung, die Weihnachtserzählung stehe in Grimms Märchen. Ostern und Pfingsten sind inhaltlich kaum besetzt.

Christliche Ethik wird in der eher unkenntlichen Form eines verblassten Protestantismus der Großelterngeneration weiter überliefert.

Vom Lebensschutz der Ungeborenen bis zur Sterbekultur setzt sich ein gleichgültiges Nützlichkeitsdenken durch. Die meisten Kinder erfahren erst im (nicht immer erteilten) Ethikunterricht dass es 10 Gebote gibt.

Dazu einige persönliche Erfahrungen aus meiner Ost-Universität:

Sprechstunde mit einem „Zweitsemester“ in Dresden. Er möchte etwas über Jesus lesen. „Ich weiß nur: Er ist an ein Brett genagelt worden, außerdem wurde sein Prozess ungerecht geführt. Können Sie mir einmal die Prozessakten leihen?“

Szenenwechsel zu einer Prüfung in der es um die Bergpredigt und ihren Autor ging, bravourös sogar, was die Seligpreisungen und ihren Inhalt anging.

Auch die Frage nach dem Autor dieser ethischen Forderungen wurde zur vollen Zufriedenheit ausgeführt bis am Schluss der Satz fiel: „... und dann ist er gesteinigt worden.“ Nach nochmaligem Nachdenken kam zögernd der Alternativvorschlag „... oder doch eher gekreuzigt.“

Beide selbst erlebten Beispiele stehen für viele, die zu umfangreich sind um aufgezählt zu werden. Tatsache und damit Alltag ist jedoch, dass unter den Hörern einer Vorlesung zum Christentum schätzungsweise 80 - 90 % Agnostiker sitzen, die in der Regel zum ersten Mal zusammenhängend etwas über Idee, Geschichte und Gestalten des Christentums hören. Die oberen Abschnitte sind auch deswegen gewählt worden, weil insbesondere das Symbol „Kreuz“ durchaus nicht immer mit Jesus in Beziehung gesetzt wird. Häufig wird es mit Spartakus und dem spätrömischen Sklavenaufstand assoziiert oder es hat überhaupt keine Bedeutung mehr.

Dennoch ist die Gesellschaft nicht religionslos. Die Jugendweihe ist ungebrochen beliebt, sektiererische und esoterische Angebote finden Zulauf, Radikalismen der rechten und linken Jugendszene bieten Weltanschauungersatz. Die „Leerstelle“ Gott und die entsprechende „Leerstelle“ Sinn sind aber schmerzlich unbesetzt.

Kurz: Die Areopagsituation des Paulus, wo er zu den Griechen über den „unbekannten Gott“ gesprochen hat, ist hier täglich präsent.